



FOKUS: GEMEINDE

Gottes Liebe. Gemeinsam. Weitergeben.



Bibel und Gemeinde

Gemeinde oder Kirche - eine Idee Gottes. Sein großes Herzensanliegen, verwirklicht durch Jesus Christus. Sie ist quasi eine „diplomatische Vertretung“ des Himmels hier auf der Erde ... In ihr und durch sie handelt er im Hier und Jetzt ... Gott selbst ist DER Ausdruck von Gemeinschaft (Vater-Sohn-Geist), man könnte sagen, er ist Gemeinschaft, er verkörpert Gemeinschaft und alles was er am Menschen tut, hat darum auch die Dimension von Gemeinschaft. Das sehen wir schon an Israel, bei der Kirche ist es nicht anders.

Jesus spricht zu seinen Jüngern: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin? Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus (petros: Stein), und auf diesem Felsen (petra: Fels) werde ich meine Gemeinde bauen ... [Matthäus 16,18](#)

Der Fels aber war der Christus. [1.Korinther 10,4](#)

1. Gemeinde (ecclesia): DIE HERAUSGERUFENEN

Dies ist ein Begriff aus der Politik des antiken Griechenland. Zur „Ecclesia“ wurden alle Vollbürger durch einen Keryx (Herold) eingeladen. Ihr oblag die Lösung von Anliegen der Stadt (z.B. Ernte, Krieg, Gefahrenabwehr ...). Die Ecclesia bestand aus denen, die sich rufen liessen und darauf hin auf dem Platz der Volksversammlung einfanden, um die Aufgabe gemeinsam anzupacken.

2. Kirche (kyriakon): HAUS DES HERRN

Dieser Begriff bezeichnet kein Gebäude oder eine Institution. Es ist die Gruppe der Menschen, die sich durch Jesus Christus gerettet, erlöst, mit Gott versöhnt und mit ihm verbunden wissen.

Dies gilt zum einen universal: zur Gemeinde gehören Christen aller Zeiten und an allen Orten. Gelebt wird dies allerdings lokal: in verbindlichen Beziehungen und Gemeinschaften „vor Ort“. Gott möchte, dass jeder, der sich zu ihm zählt, auch verbindlich zugehöriger Teil einer Gemeinde am Ort wird.

Biblische Bilder für Gemeinde / Kirche

Die Bibel gebraucht verschiedene Bilder um das Verhältnis zwischen Gott und seiner Gemeinde zu verdeutlichen. Ein wichtiges Bild ist das von Haupt und Leib (= Körper). Die Gemeinde ist quasi Hände, Füße und Mund von Jesus! Durch sie möchte er die Menschen mit der Liebe Gottes berühren.

Lasst uns in Liebe an der Wahrheit festhalten und in jeder Hinsicht Christus ähnlicher werden, der das **Haupt** seines Leibes – der Gemeinde – ist. Durch ihn wird der ganze **Leib** zu einer Einheit. Und jeder Teil erfüllt seine besondere Aufgabe und trägt zum Wachstum der anderen bei, sodass der ganze Leib gesund ist und wächst und von Liebe erfüllt ist. [Epheser 4,15-16](#)

Du und ich, wir sind - mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten, Begabungen und Fähigkeiten - wichtiger Teil dieses Körpers. Wir „gehören zueinander, und jeder Einzelne ist auf alle anderen angewiesen.“

So wie euer Körper viele Teile und jeder Körperteil seine besondere Funktion hat, so verhält es sich auch mit dem Leib Christi. Wir sind alle Teile seines einen Leibes, und jeder von uns hat eine andere Aufgabe zu erfüllen. Und da wir alle in Christus ein Leib sind, gehören wir zueinander, und jeder Einzelne ist auf alle anderen angewiesen. Gott ist gnädig und hat uns unterschiedliche Gaben geschenkt.. [Römer 12,4-6](#)

Aber es gibt auch noch andere Bilder im Neuen Testament. Jedes betont einen anderen Aspekt der Beziehung zwischen Jesus und seiner Kirche / Gemeinde. Allen Bildern ist eines gleich: Die Kirche ist eine Gemeinschaft, bei der sich alles um Jesus Christus dreht. Er ist der Mittelpunkt, nicht der Mensch.



- Epheser 1,22-23; Epheser 4,15-16: Jesus ist das Haupt (Kopf), die Gemeinde ist sein Leib (Körper).
- 2.Korinther 6,18; Hebräer 3,6: Jesus ist der Vater, die Gemeinde ist die Schar seiner Kinder.
- Epheser 5,25-27; Offenbarung 19,7: Jesus ist der Bräutigam, die Gemeinde ist seine Braut.
- Epheser 2,19-22: Jesus ist der Eckstein (Grundstein, Schlussstein), die Gemeinde ist der Tempel.
- Johannes 10,14-16; 1.Petrus 5,2-4: Jesus ist der Hirte, die Gemeinde ist seine Herde.
- 1.Korinther 3,6-9: Jesus ist der Sämann, die Gemeinde ist der Acker.

Eine Gemeinschaft, bei der es um Jesus geht ...

Kirche / Gemeinde ist kein Gebäude oder eine Institution. Sie ist die Gemeinschaft von Menschen, die das Evangelium von Jesus gehört und persönlich angenommen haben (universale Gemeinde); die verbindliche Gruppe von Menschen, die sich nun vor Ort gemeinsam für das Reich Gottes einsetzt (lokale Gemeinde).

Gemeinschaft (koinonia): „Gemeinsam schaffen“, Teilhaber sein

Diese konkrete Gemeinschaft entsteht, wenn sich die Christen an einem Ort zusammen tun um gemeinsam Jesus nachzufolgen und aktiv mitwirkender Teil der Ausgestaltung dieses Reiches zu sein! Heute gibt es oft eine ganze Reihe solcher Kirchen / Gemeinden in jeder Stadt. So gibt es eine große Vielfalt an unterschiedlichen Stilen, Kulturen und Schwerpunkten.

Wie wird man Teil einer solchen christlichen Gemeinde? Das können wir sehr schön an der allerersten Kirche überhaupt sehen. Es war die Gemeinde in Jerusalem. Die Apostelgeschichte berichtet uns davon:

Dieses Wort traf die Zuhörer mitten ins Herz und sie fragten Petrus und die anderen Apostel: »Brüder, was sollen wir tun?« Petrus antwortete: »Kehrt jetzt um und lasst euch taufen auf Jesus Christus; lasst seinen Namen über euch ausrufen und bekennt euch zu ihm – jeder und jede im Volk! Dann wird Gott euch eure Schuld vergeben und euch seinen Heiligen Geist schenken. Denn was Gott versprochen hat, ist für euch und eure Kinder bestimmt und für alle, die jetzt noch fern sind und die der Herr, unser Gott, hinzu rufen wird.« Noch mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte sie Petrus. Und er sagte zu ihnen: »Lasst euch retten vor dem Strafgericht, das über diese verdorbene Generation hereinbrechen wird!« Viele nahmen seine Botschaft an und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag zur Gemeinde hinzugefügt. Sie alle widmeten sich eifrig dem, was für sie als Gemeinde wichtig war: Sie ließen sich von den Aposteln unterweisen, sie hielten in gegenseitiger Liebe zusammen, sie feierten das Mahl des Herrn, und sie beteten gemeinsam. (...) Der Herr aber führte ihnen jeden Tag weitere Menschen zu, die gerettet werden sollten. Apostelgeschichte 2,37-47

Dieser Bericht zeigt uns eine ganz klare Reihenfolge, eine Abfolge von Entscheidungen und klaren nächsten Schritten. Der Glaube an Jesus Christus hat Konsequenzen:

1. **Das Wort (gehört, aufgenommen, verstanden) traf die Zuhörer mitten ins Herz; sie glaubten ...**
2. **Sie kehrten um (Buße: Umdenken, Umkehren, komplette Neuausrichtung)**
3. **Sie liessen sich taufen (nicht im „Luftleeren“, sondern in der lokalen Gemeinde!)**
4. **Sie bekannten sich klar und öffentlich zu Jesus**
5. **Sie wurden zur Gemeinde verbindlich hinzugefügt (Aufnahme in die Familie Gottes ‚vor Ort‘)**
6. **Sie widmeten sich eifrig dem, was für sie als Gemeinde wichtig war: Predigt und Lehre, liebevolle (geistliche) Gemeinschaft und Zusammenhalt, Abendmahl, Gebet ...**
7. **Gott führte ihnen immer wieder Menschen zu, die gerettet werden sollten („Willkommenskultur“)**



Christsein und Gemeinde konkret: Leben in 3D

Die ersten Christen wurden „die des Weges“ (Apostelgeschichte 9,2 und 19,23) genannt. Sie waren unterwegs mit Gott, folgten Jesus nach. Sie gingen beherzt und konsequent die persönlichen Schritte der Nachfolge. Ihr Leben hatte drei Dimensionen: Gottesbeziehung (geistliches Leben), Gemeinde (gemeinsames Leben) und Engagement für den Nächsten (dienendes Leben).

Auch heute sind es diese drei Dimensionen, die das Leben eines Christen charakterisieren. Nimm eine Dimension weg ... und das Leben wird sehr flach ... ;-). Gemeinde ist Gottes Idee, dort sollen wir uns geistlich entwickeln, heranwachsen und zu reifen Persönlichkeiten werden:

Jesus antwortete: »Das wichtigste Gebot ist: ›Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der alleinige Herr. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit deinem ganzen Verstand und mit aller deiner Kraft!‹ Damit zusammen hängt das zweite Gebot: ›Liebe deine Mitmenschen wie dich selbst!‹ Markus 12,28-31

Die drei Dimensionen sind auch Kennzeichen der Gemeinschaft der Christen, der Kirche. Sie spiegeln sich wieder in dem Auftrag, den Jesus der Kirche in dieser Welt gegeben hat:

Jesus trat auf sie zu und sagte: »Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.« Matthäus 28,18-20

Biblische Gemeinde ist also nicht da, wo einige Christen sich gelegentlich zum Gebetsfrühstück oder einem überkonfessionellen Hauskreis treffen. Eine Ortsgemeinde braucht, nach Gottes Willen einen festen Standort, eine gewisse Struktur, die Gewähr auf Dauer (Regelmäßigkeit), eine Leitung und Mitarbeiter. Auch eine gewisse Anzahl von Menschen und ein nötiges Maß an Organisation ist Voraussetzung. Erst dann kann man von einer biblischen Ortsgemeinde sprechen.

Darüber hinaus wird der Begriff Gemeinde aber auch im globalen Sinne für die Gesamtheit aller örtlichen Gemeinden weltweit und zu aller Zeit gebraucht. Das ist dann die Universalgemeinde im Gegensatz zur Gemeinde am Ort. Ortsgemeinde und Universalgemeinde lassen sich auf keinen Fall trennen. Wer durch die neue Geburt ein Kind Gottes geworden ist, wird sich nicht nur der Universalgemeinde verbunden wissen, sondern auch dem Leib Christi, der sich heute durch die Gemeinde am Ort konkret und verbindlich darstellt.

Der Segen der verbindlichen Zugehörigkeit

Nutzen und Mehrwert von Gemeinde

Wie in einer natürlichen Familie jedes Familienmitglied seinen Platz und damit verbunden auch Rechte und Pflichten hat, so kann auch die Ortsgemeinde nur bestehen, wenn die einzelnen Glieder ihren Platz einnehmen, sich einbringen und ihn verbindlich ausfüllen.

So seid ihr nicht länger Fremde und Heimatlose; ihr gehört jetzt als Bürger zum Volk Gottes, ja sogar zu seiner Familie. Als Gemeinde von Jesus Christus steht ihr auf dem Fundament der Apostel und Propheten. Doch der Grundstein, der dieses Gebäude trägt und zusammenhält, ist Jesus Christus selbst. Durch ihn sind die Bauteile untereinander fest verbunden und wachsen zu einem Tempel des Herrn heran. Weil ihr zu Christus gehört, seid auch ihr ein Teil dieses Baus, in dem Gott durch seinen Geist wohnt. Epheser 2,19-22

Erst durch die verbindliche Teilhabe an einer lokalen Gemeinde vor Ort, bekommt dein Christsein ihren gottgewollten Charakter. Geistliche Heimatlosigkeit wird zu echter **Zugehörigkeit**. Die Gemeinde ist deine geistliche Familie. Sie ist der Ort, an dem du deine **Gaben** im Dienst entdecken und anwenden kannst. Sie stellt dich unter den geistlichen **Schutz** von Leitern, die Gott dafür gesetzt hat. Und schließlich reift die „Frucht des Geistes“ (Gal. 5,22-23), also ein christlicher **Charakter** erst in dieser (unvollkommenen)



Gemeinschaft heran: Demut, Geduld, Langmut, Vergebung, Liebe, Treue, Güte, Frieden, Enthaltbarkeit.

Fünf Aspekte sind für ein biblisches Gemeindeleben maßgeblich. Ganz allgemein beschreiben sie den Auftrag, den Gott seiner Gemeinde hier auf dieser Erde mit auf den Weg gegeben hat:

- Gemeinsame **Anbetung** hilft dir, dich auf Gott auszurichten. So wirst du geistlich und emotional auf die vor dir liegende Woche vorbereitet.
- Die **Gemeinschaft** hilft dir dabei, dich den Schwierigkeiten des Lebens immer wieder neu zu stellen und bietet Unterstützung und Ermutigung durch andere Christen.
- **Jüngerschaft** hilft dir dabei, im Glauben stark zu werden, weil du die Wahrheit des Wortes lernst und biblische Prinzipien auf deinen Lebensstil übertragen und in deinen Beziehungen anwenden kannst.
- **Dienste** im Team wiederum helfen dir dabei, deine Begabungen herauszufinden und sie anzuwenden, indem du anderen dienst.
- Und **Evangelisation** hilft dir schließlich dabei, deinen Auftrag zu erfüllen und deine Familie und Freunde für Christus zu erreichen.

| AUTRAG | SINN | LEBENSBEREICH | ZWECK | ANGEBOT | NUTZEN |
|-----------------------|-----------|-------------------|----------------|-------------------------|------------|
| Anbetung | erheben | Mein Lobpreis | Lebenskraft | Farbe im Leben | Energie |
| Gemeinschaft | ermutigen | Meine Beziehungen | Lebenshilfe | Familie zum Leben | Stütze |
| Jüngerschaft | erbauen | Mein Weg | Lebensordnung | Fundament für das Leben | Stabilität |
| Dienst | ausrüsten | Mein Platz | Lebensberufung | Funktion im Leben | Teilhabe |
| Evangelisation | zeugen | Mein Zeugnis | Lebenssinn | Fokus für das Leben | Sinn |

Der Herr hat seiner Gemeinde einen besonderen Schutz zugesagt.

Und ich werde auf diese Grundlage etwas ganz Neues aufbauen: meine Gemeinde, die Familie der Menschen, die ganz zu mir gehören. Sie wird niemals zerstört werden, selbst wenn die Unterwelt alle ihre Pforten öffnet! Matthäus 16,18

Solange ich mich also im "Schutzbereich Gemeinde" bewege, in gegenseitiger Unterordnung lebe, lernbereit bin und mich einbinden lasse, darf ich auch diesen Segen für mein geistliches Leben genießen.

Niemand hasst doch seinen eigenen Körper. Vielmehr ernährt und pflegt er ihn. So sorgt auch Christus für seine Gemeinde; denn wir sind schließlich die Glieder seines Leibes. Epheser 5,29-30

Gemeinde ist auch Lern- und Zubereitungswerkstatt Gottes.

Lasst euch selbst als lebendige Steine einbauen und einfügen in das Haus, das Gott errichtet, in den geistlichen Tempel! 1.Petrus 2,5

Als "lebendige Steine im geistlichen Tempel" werden wir bearbeitet und passend gemacht. Durch Schwierigkeiten, Reibungspunkte, Verletzungen und immer wieder neue Vergebung werden wir vom Herrn so geformt und verändert, dass wir Jesus immer ähnlicher werden. Das Ziel ist der Charakter Jesu, der immer deutlicher in uns Gestalt annehmen soll.

Ohne die verbindliche Gemeinschaft in einer Ortsgemeinde ist dieses gar nicht möglich. Es ist daher für uns ein großer Segen und eine unabänderliche Notwendigkeit, ein Mitglied einer biblischen Ortsgemeinde zu sein. Wer unabhängig lebt, wird auch nicht treu sein können. Segnungen, Wachstum in neue Fähigkeiten und Beförderung gibt der Herr als Belohnung für Treue.



Unsere Vision, unser Auftrag und unsere Art ...

Den dreifache Auftrag Gottes an die Kirche in dieser Welt, leben wir durch drei Schwerpunkte, die wir mit unserem Motto zum Ausdruck bringen: **Gottes Liebe. Gemeinsam. Weitergeben.**

| | | |
|---|---|---|
| GOTTES LIEBE. Geistliches Leben Gott dienen | GEMEINSAM. In Gemeinschaft leben Jüngerschaft | WEITERGEBEN. Gaben Missionales Leben Dienst |
| GOTTESDIENSTE | KLEINGRUPPEN | DREAMTEAMS |

GOTTES LIEBE. Jesus finden - Geliebt und angenommen (Gottesdienste)

Wir wollen lebendige und erfrischende **Gottesdienste** feiern, in denen Gäste und Gemeinde Jesus persönlich kennenlernen und ihn erfahren können. Wir wollen eine wachsende, relevante, kreative und moderne Kirche für Menschen im 21. Jahrhundert sein.

Unser Fokus: Unsere Gottesdienste sollen ein Ort sein, an dem Menschen eine Offenbarung der Liebe, Realität und Herrlichkeit Gottes erleben können und so Erlösung, Heilung und Befreiung erfahren.

Unsere Art: Unsere Gemeinde ist jesuszentriert, unverrückbar dem Wort Gottes verpflichtet. Aus dem heraus soll unser Umgang miteinander einerseits von Klarheit und Wahrhaftigkeit geprägt sein, andererseits aber auch von Annahme, Gnade und Weite.

Wir sind eine pfingstlich-charismatische Gemeinde. Wir sind überzeugt davon, dass Gott auch heute Wunder tut, dass er Kranke heilt und Menschen von Bindungen freisetzt. Wir sind offen für die biblischen Geistesgaben und Kraftwirkungen. Wir lehren daher auch über die Geistestaufe mit dem nachfolgenden Zeichen der Sprachenrede. Wir bieten regelmässig Heilungs- und Segnungsgebet an.

GEMEINSAM. In Gemeinschaft leben - Gewollt und aufgenommen (Kleingruppen)

Wir lieben und genießen einander. Wir wollen aber auch eine gastfreundliche und herzliche Kirche sein. Darum sind uns **offene Kleingruppen** sehr wichtig, die stets Gäste herzlich willkommen heissen. Wir öffnen unsere Häuser für Begegnung und Austausch und bereiten so den Boden für Freundschaften.

Unser Fokus: Unsere Gemeinde soll bunt und vielfältig sein, aus allen Generationen, Schichten und Nationen. Unsere Gemeinschaft lebt von verbindlicher Teilhabe und aktiver Mitgestaltung.

Unsere Art: Wir wollen einander herzlich zugewandt sein, uns in aller Unterschiedlichkeit annehmen. Unser Umgang soll daher durch Freiheit, Respekt, Wertschätzung und Weitherzigkeit geprägt sein. Zugleich lehren und leben wir aber auch einen klaren biblischen Lebensstil und Reinheit in Sexualität. Wir halten die klassische Ehe in Ehren und möchten für nachwachsende Generationen darin ein Vorbild sein.

WEITERGEBEN. Einen Unterschied machen - Gebraucht und gesandt (Teams)

Mit Leidenschaft möchten wir unsere Gaben für andere einsetzen und frohe **Botschafter** des Evangeliums sein. Wir wollen einander und den Menschen in unserem Umfeld dienen und ihnen in Wort und Tat die Liebe Gottes weiter geben.

Unser Fokus: Unsere Gemeinde ist bewusst Gemeinde in Kiel. Wir verstehen uns als Gemeinde für ganz Kiel, nicht für einen einzelnen Stadtteil oder eine bestimmte Personengruppe. Daher fokussieren wir auf den ‚Mainstream‘ der Gesellschaft.

In den verschiedenen Teams der Gemeinde kann man sich ausprobieren, aber auch die persönlichen Gaben im Kontext von Gemeinschaft einbringen. Dort können Menschen ihre Gaben, Talente und Berufungen entdecken und werden darin zugerüstet, diese anzuwenden und zu kultivieren.

Unsere Art: Die Bibel fordert uns auf, gastfrei zu sein ohne Murren (griech.: ‚xenophilia‘ = dem Fremden ein Freund sein / 1.Petr. 4,9). Wir leben gemeinsam eine herzliche Willkommenskultur vom Parkplatz bis zu Cafeteria. Alles tun wir mit einer dienstbereiten Haltung von Verbindlichkeit und Exzellenz.



Schwerpunkte und Leitungsstruktur

Wie wir gesehen haben, benennt die Bibel klar den Auftrag und Sinn von Gemeinde / Kirche. Wie sie dies lebt, welche Struktur sie hat, wie sie sich organisiert, war aber zu allen Zeiten sehr unterschiedlich. Hierüber gibt uns die Bibel wenig Auskunft. Die Gemeinde wird durch Menschen mit unterschiedlichsten Diensten und Gaben aufgebaut und geleitet (siehe: Epheser 4,11-16).

Gemeinde ist ein „Organismus“, keine starre Institution. Sie ist flexibel anpassbar an die jeweiligen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Ein paar wenige biblische Hinweise gibt es aber dennoch:

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, an alle **Heiligen** in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den **Aufsehern** (s.a. Apg. 6,1-7; 1.Tim. 3,1-7; Titus 1,6-9) und **Diakonen** (s.a. Apg. 6,1-7; 1.Tim. 3,8-13). **Philipper 1,1**

| GOTTESDIENSTE | GEMEINDELEBEN | VERWALTUNG |
|--|---|--|
| Lobpreis Moderation Technik (Sound, Licht) Multimedia (Beamer, Grafik) Predigt Abendmahl Segnungsteam Heilungsgebet Kaffeezeit, Küche Crossover, Kinderdienst Welcomedienst & Ordner | Alphakurs Familienarbeit Fokus: Frei.Sein. Fokus: Taufe / Gemeinde / Berufung Gemeindegebet, Israelgebet Kleingruppen, Connect Schulungen, Seminare, Konferenzen Seelsorge, Beratung Senioren-gottesdienste Teenies, Jugend, Junge Erwachsene (YPC) Mission und sozialdiakonische Dienste | Bauplanung Büro, Verwaltung, Angestellte, EDV Datenschutz Hausmeister, Handwerker Hausverwaltung (intern) Kasse, Finanzen Reinigungsdienst Support Auslandsmission Publikationen |

| GEMEINDE | Freie Christengemeinde Kiel | VEREIN |
|-----------|-----------------------------|---------------------|
| bestätigt | beruft | wählt (für 3 Jahre) |

| ÄLTESTE | PASTOR | VORSTAND |
|---|---|--|
| geistlich führend visionär | Gemeindeleiter Vorsitzender | praktisch fördernd administrativ |
|  Stuart Timm Kinderdienst  Marcel Sandow Ältester  Verena Sandow Älteste  Timo Dohle Ältester |  Lars Jaensch Pastor Gemeindeleiter Vorsitzender  Erhard Menzel Stellvertretender Vorsitzender |  Thomas Mayer Beisitzer Schriftführer  Petra Krumpt Beisitzerin  Marion Jaensch Beisitzerin  Joachim Ratzko Finanzen |

| GEMEINDELEITUNG |
|-------------------------|
| PRESBYTEROS = "ÄLTESTE" |
| EPISKOPOS = ÜBERBLICKER |
| DIAKONOS = DIENER |

BUND FREIKIRCHLICHER PFINGSTGEMEINDEN KdÖR
 PRÄSES: Friedhelm Holthuis
 BUNDESLEITUNG: Vorstand und Präsidium
 REGIONALLEITER SH: Pastor Lars Jaensch

Unser Glaubensbekenntnis

Unser Glaube basiert ausschließlich auf der Bibel. Unser Bekenntnis, dass uns mit vielen Kirchen und Gemeinden in aller Welt verbindet findet seinen Ausdruck im ‚Apostolischen Glaubensbekenntnis‘.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. **Apostolisches Glaubensbekenntnis**





Freikirche = Freiwilligkeitskirche

Neben den bekannten Konfessionen (Katholisch, Evangelisch) gibt es in Deutschland auch die Freikirchen. Als Freikirche sind wir staatlich unabhängig und gehören zum **Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdÖR an (www.bfp.de)**. Als Ortsgemeinde sind wir dabei weitgehend eigenständig und finanzieren uns durch freiwillige Spenden und Kollekten, nicht aber durch Kirchensteuern oder Mitgliedsbeiträge.

Freikirchen sind Freiwilligkeitskirchen

Finanzen: Gute, großzügige Verwalter sein ...

Nach der Lehre des Neuen Testaments gehört unser ganzes Leben dem Herrn. Er will uns darin lehren und leiten, wie wir unsere Zeit, unser Geld und unseren Besitz in seinem Sinne richtig verwalten. Mit unserem ganzen Lebensstil, also auch unserem Geben wollen wir das großzügige Wesen Gottes widerspiegeln und dem Verlangen Ausdruck geben: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe ...!“

Die Gemeinde im Neuen Testament finanzierte sich selbst. So ist es auch heute in den freikirchlichen Gemeinden üblich. Das Gemeindeleben, die Missionstätigkeiten und das diakonische Engagement der Gemeinde wird aus den freiwilligen aber verbindlichen Spenden der Mitglieder finanziert.

Jeder soll für sich selbst entscheiden, wie viel er geben möchte, und soll den Betrag dann ohne Bedauern und ohne Widerstreben spenden. Gott liebt den, der fröhlich gibt. Er hat die Macht, euch mit all seiner Gnade zu überschütten, damit ihr in jeder Hinsicht und zu jeder Zeit alles habt, was ihr zum Leben braucht, und damit ihr sogar noch auf die verschiedenste Weise Gutes tun könnt. ... jederzeit großzügig und uneigennützig gebend. 2. Korinther 9,6-13

1) Spezielle Geldsammlungen (1.Korinther 16,1-2 / 2.Korinther 8,1-9):

... sie taten es freiwillig und aus eigenem Antrieb. Eindringlich und inständig baten sie uns um das Vorrecht, sich an dem Dienst der Hilfeleistung für die Gläubigen in Jerusalem beteiligen zu dürfen als Zeichen ihrer Verbundenheit mit ihnen. 2. Korinther 8,3-4

2) Opfer (Kollekte, Spende)

... Ehre den Herrn mit deinem Besitz und mit den Erstlingen (= vor jeglichem Abzug) all deines Einkommens, so werden sich deine Scheunen mit Überfluss füllen und deine Keltern von Most überlaufen. Sprüche 3,9-10

Am ersten Tag jeder Woche, dem Sonntag, soll jeder von euch bei sich zu Hause einen Betrag auf die Seite legen, der seinen Möglichkeiten entspricht. Auf diese Weise kommt nach und nach eine größere Summe zusammen, ... 1.Korinther 16,2

3) Zehnter (Maleachi 3,10-11; 1.Mose 14,17-20 und Hebräer 7,1-8) - Glaubensprinzip:

Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus (= Ortsgemeinde), damit Speise in meinem Haus sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der Herr der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde ... Maleachi 3,10

Die Gemeinde ist unabhängig vom Staat und finanziert sich durch freiwillige Beiträge ihrer Mitglieder und Freunde, nicht über Kirchensteuern. Es wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben. Der Verein „FCG Kiel e.V.“ kann namentliche Spenden am Jahresende für den Einkommensnachweis als steuerabzugsfähig bescheinigen.

Dein Beitrag ermöglicht die Durchführung einer ganzen Reihe von Aktivitäten, wie du an dem „Baum“ auf der nächsten Seite sehen kannst. Deine aus Glauben gegebene Spende, Kollekte oder dein Zehnter ist wie ein kleines Saatkorn. Sieh mal, was alles daraus wächst:



Freie Christengemeinde Kiel: Mitgliedschaft

Wer sich unserer Gemeinde verbunden weiß und sich ihr zugehörig fühlt, wird sicher mit der Zeit auch den Wunsch haben, ihr verbindlich anzugehören. Die FCG Kiel ist ein gemeinnützig eingetragener Verein (e.V.). Mit einer Gemeindeaufnahme wird man daher zugleich auch Mitglied im Verein „Freie Christengemeinde Kiel e.V.“! Die offizielle Aufnahme erfolgt - bei Anwesenheitspflicht - in einer Mitgliederversammlung.

Als Mitglieder der Freien Christengemeinde Kiel wollen wir ein Vorbild in Wort und Tat sein. Da wir die einzige Bibel sind, die manche Menschen lesen, wollen wir alles daran setzen, Ihnen Christus in all unserem Tun widerzuspiegeln. Dazu gehört es, dass wir anderen Menschen mit Liebe und Wertschätzung begegnen und Christus durch unsere Worte und Taten widerspiegeln.

Als Nachfolger Jesu wollen wir ein für andere Menschen nachahmbares und vorbildliches Leben nach biblischen Prinzipien führen. Wir wollen danach streben, in unserem Denken, Reden und Tun Christus ähnlicher zu werden. Wir distanzieren uns deswegen unter anderem von Rauchen (Nikotin-Abhängigkeit), Glücksspielen (Sucht), Drogenkonsum, exzessivem Alkoholkonsum, Pornografie, saloppen Umgangsweisen mit dem anderen Geschlecht, außerehelichem Geschlechtsverkehr und vulgären Ausdrucksweisen. Dadurch, dass wir ein Vorbild in Wort und Tat sind, ermutigen wir andere zu einer Beziehung mit Jesus Christus. Wir glauben, dass er das Beste für unser Leben geplant hat.

Für eine Mitgliedschaft in der FCG Kiel sind uns daher einige Grundüberzeugungen sehr wichtig.

1) Persönlicher Glaube an Jesus Christus und Glaubenstaufe

2) Identität und Ausrichtung der Gemeinde ...

- Wir glauben an die **Geistestaufe** mit dem Zeichen der **Zungenrede** für alle Christen
- Wir glauben, dass die **Bibel** das ewige Wort Gottes ist; wir üben die biblische **Glaubenstaufe**; wir pflegen **Geistesgaben** (zur Ermutigung, Erbauung und zum Trost einzelner und der Gemeinde) und rechnen mit dem übernatürlichen, wunderbaren, zeichenhaften **Eingreifen Gottes**.

3) Biblischer Lebensstil und Werte:

Gott ist Licht. In ihm gibt es keine Finsternis. Wenn wir also behaupten, dass wir zu Gott gehören, und dennoch in der Finsternis leben, dann lügen wir und widersprechen mit unserem Leben der Wahrheit. Leben wir aber im Licht, so wie Gott im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft miteinander. Und das Blut, das sein Sohn Jesus Christus für uns vergossen hat, befreit uns von aller Schuld. [1. Johannes 1:5-7](#)

- Wir glauben, dass Christsein sich in **Charakterentwicklung** und im **Lebensstil** widerspiegeln sollte. Dazu zählen Ehrlichkeit z.B. in Finanzen, Reinheit in Umgang mit dem anderen Geschlecht und in der Sexualität (Vorbildfunktion!).
- Wir lehren die Notwendigkeit einer klaren Abkehr („**Buße**“) von Sünde, Okkultismus, Esoterik und anderen Religionen (2. Mose 20,3)
- Die **Ehe** zwischen Mann und Frau ist uns heilig! (siehe 1.Kor. 6,9-11; Röm. 13,13-14; Hebr. 13,4)
- Wir streben nach **Versöhntheit** in den Beziehungen (auch zu bisherigen Gemeinden).

4) Klare Kircheng Zugehörigkeit:

- **Doppelmitgliedschaften** sind nicht erwünscht.
- Wir glauben an die Ergänzungbedürftigkeit durch andere christliche ‚Kulturen‘ und an die **Vielfalt** unterschiedlicher Kirchen und Gemeinden. Daher pflegen wir gute Kontakte zu anderen Kirchen.

5) Ehrenamtliches Engagement / Teilhaberschaft:

- **Finanzen:** Freiwillig („Aus eigenem Antrieb willig“); gemäß den eigenen Möglichkeiten (2.Kor. 8,3)
- **Mitarbeit:** Freiwillig; gemäß den eigenen Begabungen (1.Petr. 4,10)
- **Gebet:** Unsere vornehmste „Verpflichtung“ (1.Tim. 2,1-4)



Mitgliedsversprechen

Ich möchte gerne der Freie Christengemeinde Kiel zugehören.
Um das zu tun, verspreche ich Gott und den Menschen
in der Freien Christengemeinde Kiel folgendes:

Ich bewahre die Einheit der Gemeinde.

Mein Umgang mit anderen spiegelt die Liebe Gottes wider.
Ich möchte nicht über die Gemeinde oder andere Mitglieder lästern.
Ich ehre Leiterschaft.

Ich übernehme Verantwortung für die Gemeinde.

Ich bete.
Ich lade Gäste ein, damit sie Gott kennenlernen.
Ich heiße jeden in der Gemeinde herzlich willkommen.

Ich investiere mich in die Gemeinde.

Ich setze meine Begabungen und Talente ein.
Ich lasse mich von den Leitern und Mitarbeitern der Gemeinde ausrüsten.
Ich entwickle ein dienendes Herz.

Ich unterstütze das Zeugnis der Gemeinde.

Ich besuche die Gemeinde und meine Kleingruppe.
Ich lebe ein Leben nach biblischen Maßstäben.
Ich gebe.